

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Brackwede	12.06.2025	öffentlich
Schul- u. Sportausschuss	17.06.2025	öffentlich
Bezirksvertretung Stieghorst	26.06.2025	öffentlich
Bezirksvertretung Sennestadt	26.06.2025	öffentlich
Bezirksvertretung Schildesche	26.06.2025	öffentlich
Bezirksvertretung Mitte	26.06.2025	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	02.07.2025	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Bericht zu den neun Familiengrundschulzentren

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Keine

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Keine

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

JHA 19.08.2020 u. 05.05.2021, BV Brackwede 20.08.2020 u. 15.04.21, BV Schildesche 20.08.2020 u. 15.04.2021, BV Sennestadt 25.08.2020 u. 15.04.2021, Schul- und Sportausschuss 27.08.2020 u. 27.04.2021, Drucksachen-Nr. 11241/2014-2020 und 1107/2020-2025

Sachverhalt:

Familiengrundschulzentren (FGZ) sind Grundschulen, die sich für Familien öffnen, Eltern in ihrer Bildungsrolle stärken und sich mit Angeboten im Stadtteil verknüpfen. Denn zum einen sind Kinder bis weit in den Nachmittag hinein in der Grundschule und brauchen mehr als nur fachlichen Inhalt. Zum anderen endet Bildung nicht mit dem fachlichen Unterricht: Kinder lernen im Sozialraum, von Menschen, die sich ihnen zuwenden und sie inspirieren sowie von und mit ihren Eltern. Genau hier setzen FGZ an:

Wie schon die Familienzentren im Bereich Kita bauen FGZ gezielt Brücken zwischen Schule und Eltern sowie zu Einrichtungen, Angeboten und dem Sozialraum im Stadtteil. Verschiedene, insbesondere präventive Angebote wie z. B. Sprachkurse, Elterncafés oder Bewegungsförderung, werden direkt an der Schule gebündelt. Durch kurze Wege zu Hilfe, Beratung und Begegnung wird Unterstützung alltagsnah und leicht zugänglich. Informelle Gesprächsanlässe zwischen Eltern und Fachkräften fördern den Austausch und machen schulische Abläufe verständlicher.

FGZ in Bielefeld – Finanzierung und Struktur

Mithilfe von zwei „Fördertöpfen“ des Landes konnten in Bielefeld seit 2020 neun FGZ eingerichtet werden. Ein wesentliches Auswahlkriterium für die Standorte ist der Schulsozialindex. Für eine

Förderung muss er ≥ 6 sein. Anforderung und Verwaltung der Fördermittel sowie die **kommunale Koordination** der FGZ liegen in Händen des Büros für Sozialplanung. Die lokale Umsetzung erfolgt durch die **FGZ-Leitungen**, die i.d.R. bei den OGS-Trägern der jeweiligen Grundschule angestellt sind.

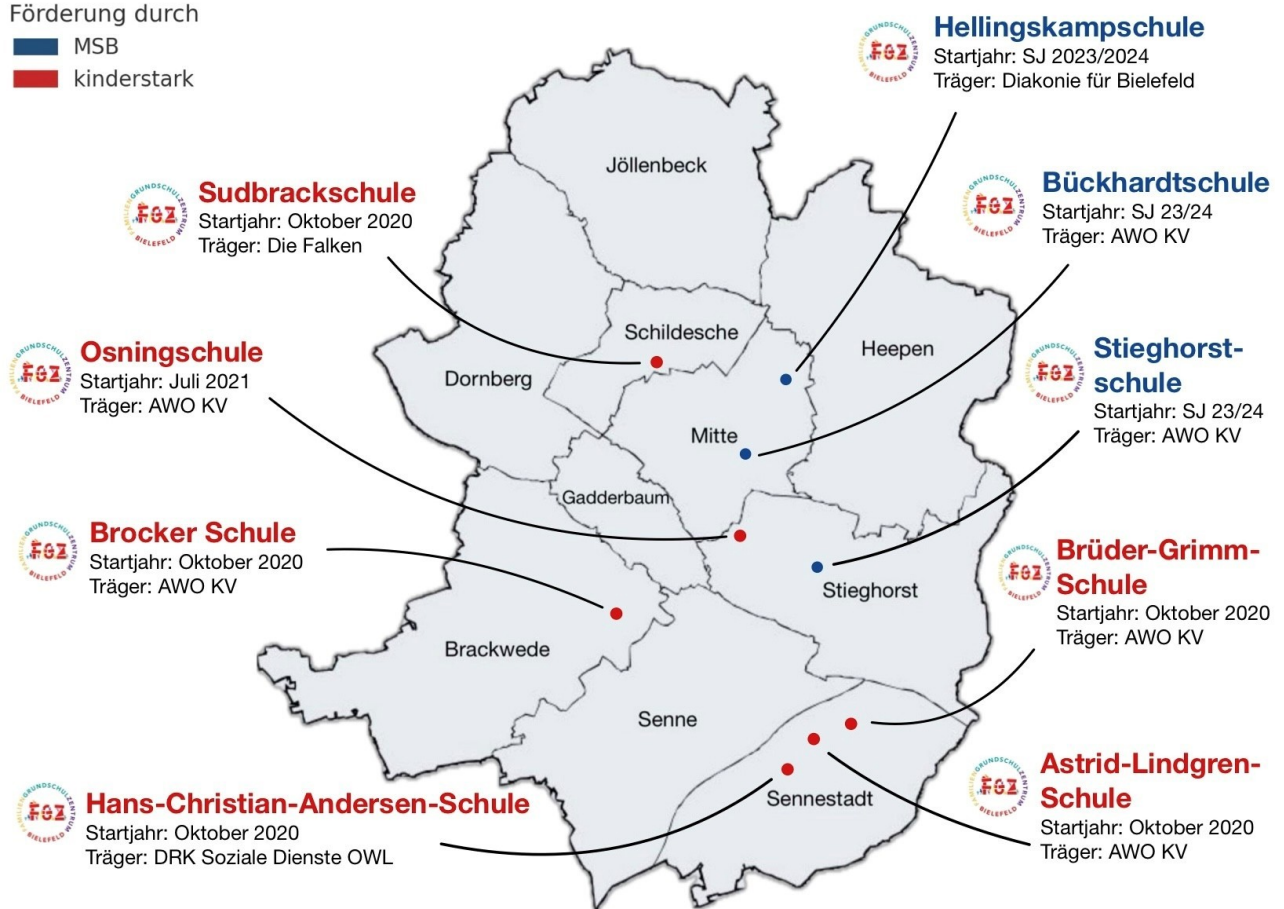
- 6 Standorte:
 - o gefördert seit September 2020
 - o Förderrichtlinie „kinderstark“ (NRW-Ministerium für Familie MKJFGFI)
 - o Förderung für je ein Haushaltsjahr
 - o Finanziert werden jeweils 80% Personal- und Sachkosten
 - eine 0,5 VZÄ-Stelle für die kommunale Koordination sowie je FGZ Standort 30 Fachleistungsstunden für die FGZ Leitung
 - 10.000 € Sachmittel
- 3 Standorte:
 - o gefördert seit dem Schuljahr 2023/24
 - o Fördergelder für FGZs über das NRW-Ministerium für Schule und Bildung (MSB)
 - o Förderung für je ein Schuljahr
 - o Finanziert werden 80% Personal- und Sachkosten
 - eine 0,5 VZÄ-Stelle für die kommunale Koordination sowie je Standort 20 Fachleistungsstunden für die FGZ Leitung
 - 10.000 € Sachmittel

Die jeweils verbleibenden 20% werden als Eigenmittel vom Büro für Sozialplanung der Stadt Bielefeld eingebracht.

Die neun Standorte und ihre Träger sind:

Förderung durch

- MSB
- kinderstark



Vernetzung und Koordination

Die kommunale Koordination der FGZ in Bielefeld ist im Büro für Sozialplanung angesiedelt. Hier arbeiten verschiedene Fachplanungen integriert zusammen und sind innerhalb wie außerhalb der Verwaltung gut vernetzt. Besonders die enge Zusammenarbeit zur Sozialplanung Quartiersentwicklung ist hier zu nennen, denn FGZ entfalten ihre Wirkung nicht nur innerhalb des schulischen Kontexts, sondern auch als niedrigschwellige Zugangsorte im Sozialraum. Sie bieten vielfältige Anknüpfungspunkte zur quartiersbezogenen Netzwerkarbeit und tragen zur Stärkung lokaler Bildungs- und Unterstützungslandschaften bei.

So können bestehende Kooperationsstrukturen direkt genutzt und eine enge Abstimmung mit anderen Ämtern und Netzwerken in den Bereichen Bildung, Erziehung, Gesundheitsförderung und soziale Sicherung sichergestellt werden. Doppelstrukturen werden vermieden.

Dies schafft günstige Voraussetzungen für eine nachhaltige, sozialraumorientierte Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Familiengrundschulzentren in Bielefeld.

Die kommunale Koordination bietet u. a. regelmäßige Leitungstreffen und digitale Sprechstunden für alle lokalen Koordinierenden der neun FGZ an, initiiert jährliche Trägergespräche für grundlegende Fragen, nimmt an Initiativkreistreffen für den interkommunalen Austausch teil und arbeitet mit an einer landesweiten Entwicklungsperspektive von Schule als Begegnungsort im Stadtteil. Von hier aus erfolgt die Qualitätssicherung – auch gegenüber den Fördermittelgebern.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit gehört zu den Aufgaben: Unter anderem erschienen 2024 in zwei großen überregionalen Tageszeitungen Artikel über FGZ anhand Bielefelder Beispiele (siehe Anlagen). 2024 besuchten Vertreter*innen der fördernden Ministerien die FGZ, um anhand der Bielefelder Beispiele einen Einblick in deren Arbeitsweise, Organisation, Wirkung und Herausforderungen zu gewinnen. Informationen zu den FGZ finden sich auf der Homepage des Büro für Sozialplanung ([Familiengrundschulzentren | Bielefeld](#)) und auf der [Website der Initiative FGZ NRW](#).

Eine Chance und eine Herausforderung zugleich ist die Multiprofessionalität in und an Schule und im Quartier. Es gilt, die vielfältigen Rollen und Aufgaben aller Beteiligten zu koordinieren, Synergien zu nutzen und Zuständigkeiten zu klären. Die FGZ-Leitung unterstützt dabei insbesondere die fortschreitende Öffnung des Systems „Schule“ in das Quartier, z. B. die Kooperation mit der örtlichen Bibliothek, die ein Gaming-Angebot oder Lese-Wettbewerb an der Schule initiiert. Entscheidend ist dabei die positive Einstellung aller Akteure am Schulstandort zum **gemeinschaftlichen** Handeln.

FGZ vor Ort

Die Leitung vor Ort erfolgt in enger Abstimmung mit den Schulleitungen und den Offenen Ganztagsangeboten. Zentrale Elemente sind niedrigschwellige Kontaktformate wie Elterncafés, offene Sprechstunden und thematische Veranstaltungsreihen wie ein wöchentliches Sprachcafé oder regelmäßige Strick- und Häkeltreffs. Ergänzend werden Beratungen zur frühzeitigen Unterstützung in Erziehungs-, Bildungs- und Lebensfragen angeboten. Die enge Zusammenarbeit mit Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, Migrant*innenselbstorganisationen, kirchlichen und städtischen Einrichtungen, lokalen Sportvereinen sowie weiteren Akteuren aus dem Quartier fördert zielgruppenspezifische, sozialraumorientierte Unterstützungsstrukturen. Konkretere Informationen und Beispiele befinden sich in den Steckbriefen im Anhang.

Die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen im Bereich Bielefeld-Sennestadt weisen vermehrt auf eine defizitäre Entwicklung der motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der einschulenden Kinder hin, so dass der Schwerpunkt hier auf der Bewegungsförderung liegt. Durch sportpädagogische Angebote in der Schule werden Kinder gezielt in ihrer körperlichen und sozialen Entwicklung unterstützt. Gleichzeitig werden Eltern sportbezogene Veranstaltungsformate stärker in das schulische Umfeld eingebunden.

Ausblick

Die Entwicklung von Schulen zu Familiengrundschulzentren ist ein fortlaufender und dynamischer Prozess. Zukünftig soll in Bielefeld das Thema „Gesundheit“ als Schwerpunkt der FGZ eingeführt werden, der die Förderung von Bewegungsangeboten ideal ergänzt. Dabei werden die Vernetzungen und Projekte standortspezifisch ausgebaut - mit folgenden Zielen im Fokus:

- Identifikation und Gestaltung von Wohlfühlorten für Kinder, Fachpersonal und Eltern
- Stärkung der „Alltagsbildung“ in den Bereichen Bewegung und Ernährung sowie psychische Gesundheit
- Entlastung der Fachkräfte durch eine Zusammenstellung von Gesundheitsangeboten für Kinder, Eltern und Fachpersonal sowie Kooperationsmöglichkeiten mit Expert*innen im Quartier

An dem FGZ Hellingskampschule wird im Frühjahr 2026 das neue Stadtteilzentrum Helli eröffnet. Hier werden dann an einem Standort die Angebote der Diakonie für Bielefeld, die offene Kinder- und Jugendarbeit, die Quartiersarbeit über die Stadtteilkoordination und eben das FGZ, gebündelt angeboten. Die enge Kooperation von FGZ und Helli wird die Vernetzung im Quartier weiter positiv beeinflussen.

Angesichts der bisher positiven Erfahrungen besteht großes Interesse, weitere förderfähige Bielefelder Grundschulen zu FGZ auszubauen. Allerdings fehlt es an den erforderlichen finanziellen Mitteln, sowohl von Landesseite als auch mit Blick auf die kommunale Haushaltslage.

Tatsächlich bestehen bereits für die bestehenden FGZ große Herausforderungen, da die immer einjährige Förderung der FGZ-Koordinator*innen sich problematisch darstellt. Die jährlichen Förderzusagen erfolgen so spät, dass die Träger und die Stadt Bielefeld jedes Jahr zunächst in Vorleistung gehen müssen. Zudem werden die Fördermittel nicht an die steigenden Personalkosten angepasst.

Entscheidend ist deshalb, auf Landesebene Ideen für ein dauerhaftes und verlässliches Finanzierungsmodell der FGZ einzubringen und zu finden. Nur so können die Träger planen, qualifiziertes Personal binden, ein stabiles Angebot aufbauen und eine kontinuierliche Arbeit gewährleisten.

Anlagen:

- Steckbriefe der neun Familiengrundschulzentren
- Zeitungsartikel über die Bielefelder FGZ in der Süddeutschen Zeitung (SZ) und der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ)

Erster Beigeordneter

Ingo Nürnberger

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.